

Glasskulptur zum Internationalen Demokratiepreis Bonn

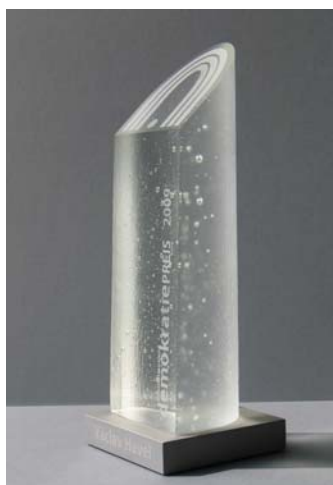
Der mit 10.000 Euro dotierte Internationale Demokratiepreis Bonn wird verliehen in Form einer Glasskulptur. Kreiert und produziert wurde sie von Studenten des Staatlichen Berufskollegs Glas – Keramik – Gestaltung des Landes NRW in Rheinbach mit den Dozenten Georg Linden und Sabina Ramershoven.

Die Skulptur ist eine rund 23 Zentimeter hohe Säule aus klarem Schmelzglas, deren Kubus etwa acht mal acht Zentimeter umfasst. Sie ist auf einer zehn Mal zehn Zentimeter großen Aluminium-Bodenplatte befestigt.

Die Oberfläche der Glassäule ist teilweise glatt, teilweise sandgestrahlt. In der abgeschrägten Kopfseite ist das Logo des Internationalen Demokratiepreises Bonn sichtbar. Es symbolisiert die typische parlamentarische Sitzordnung, die halbkreisförmig um ein Rednerpult angeordnet ist.

Auf dem Glaskubus ist, rechts senkrecht angeordnet, der Schriftzug „Internationaler Demokratiepreis Bonn“ und das Jahr der Preisverleihung zu lesen.

Die Demokratie in Deutschland – so der künstlerische Ansatz für die Gestaltung der Skulptur – hat seit ihrer Gründung vor 60 Jahren zu stabilen politischen Verhältnissen geführt. Dies symbolisiert die stabile, massive Glassäule. Ihre Massivität soll die Standfestigkeit der Demokratie zum Ausdruck bringen. Im Glas sind kleine Blasen eingeschlossen, die dem Material Lebendigkeit verleihen. Denn Demokratie ist nicht statisch. Sie lebt von Veränderung, ist dynamisch – auch wehrhaft. Auch Macht in der Demokratie verändert sich, die Regierenden haben sie nur auf Zeit vom Volk „geliehen“. Die unterschiedlichen Oberflächen symbolisieren die Vielseitigkeit, die unterschiedlichen Facetten, die eine Demokratie zulässt, fordert und fördert.



Bonn, 24. April 2009

www.demokratiepreis-bonn.de